

Eine neue GIS-gestützte Methode zur Bestimmung und Steuerung von Eigenentwicklungsortslagen

Nicole Iwer, Christoph Alfken

Das Landesplanungsrecht in NRW sieht für Ortsteile mit einer Aufnahmefähigkeit von weniger als 2.000 Einwohnern eine Entwicklungsperspektive vor, die auf den Bedarf der dort ansässigen Bevölkerung beschränkt ist. Eine Festlegung von Schwellenwerten, ohne Begründung, wird jedoch juristisch und fachlich zunehmend in Frage gestellt. Der Regionalverband Ruhr hat eine GIS-gestützte Methode zur Bestimmung und Steuerung von Eigenentwicklungsortslagen entwickelt. Diese befindet sich derzeit in der praktischen Erprobung im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplanes Ruhr. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Kommunen den Ansatz überwiegend mittragen und die Methode als nachvollziehbar und transparent erachten.

Im Rahmen der Methode wird der Siedlungsraum innerhalb einer Gemeinde bzw. Region in Eigenentwicklungsortslagen, Streu-/Splittersiedlungen oder regionalplanerische Siedlungsbereiche typisiert. In die Analyse fließen Entwicklungsperspektiven (Siedlungsflächenreserven), kleinräumige Einwohnerzahlen, grundzentrale Infrastruktureinrichtungen, die Komplexität der Ortslage, die räumliche Lage sowie die Bevölkerungsprognose ein. Sämtliche Grundlagen stammen aus bestehenden Planungsinstrumenten oder Datenbasen. Die in einer Beikarte zum Regionalplan festgelegten Eigenentwicklungsortslagen sollen im Geltungshorizont des Planwerkes maximal um einen vorgegebenen Zielwert wachsen, während Siedlungsbereichen abhängig von der Siedlungsflächenbedarfsberechnung darüber hinausgehende Entwicklungsperspektiven zugestanden werden. Streu-/Splittersiedlungen sollen sich dagegen nicht weiterentwickeln.

Perspektivisch wird die tatsächliche Entwicklung der Siedlungstypen über das Siedlungsflächenmonitoring beobachtet. Die Methode bietet die Möglichkeit, die mit den Siedlungstypen verbundenen regionalplanerischen Ziele und Grundsätze zu evaluieren und damit einen stärker steuernden Einfluss auf die Siedlungsentwicklung zu nehmen als bislang.

Kontaktdaten:

Nicole Iwer
Regionalverband Ruhr
Kronprinzenstr. 35, , 45128 Essen

E-Mail: iwer@rvr-online.de
Internet: www.metropoleruhr.de